



Bericht von unseren Aktivitäten - Quartal 2

Heute sende ich euch einen kleinen Bericht über unsere Aktivitäten in Togo.

Vor fast 3 Wochen, gab es eine Lockerung der Massnahmen wegen der Corona Krise auch bei uns. Unsere Begünstigten waren schon seit dem 21. März ohne unsere Begleitungen und Unterstützungen. Wir dürfen jetzt zu ihnen reisen; während den verschiedenen Schulungen müssen die Schutzmaßnahmen streng eingehalten werden.

Dies war eine sehr große Freude für uns, unsere Aktivitäten wieder fortführen zu können.

Wir hatten geplant insgesamt 400 neue Begünstigte in diesem Jahr in unseren 51 Kolpingfamilien zu unterstützen. Die Vorbereitungen haben wir am Anfang des Jahres begonnen aber alle wurden im März brutal wegen der Corona Pandemie gestoppt. Wir freuen uns, dass wir jetzt die Aktivitäten weiterführen dürfen und können!

Von Mittwoch, den 24. Juni bis Sonntag den 28. waren wir in Atkapamé.

Insgesamt sind vier neue Kolpingsfamilien in der Gründungsphase in Atkapamé. Vorher gab es auch vier. Für die neuen Kolpingmitgliedern (auch Begünstigten) haben wir an jeder Ortschaft eine Schulung zum Thema landwirtschaftliche Techniken (Technische Route von Mais) durchgeführt.

Vor der Schulung haben wir den Begünstigten über Covid-19 und die Schutzmaßnahmen sensibilisiert; alle müssen Nasen und Mundschutzmaske tragen.

Bei allen 100 Neubegünstigten der vier Kolpingsfamilien war das Programm gleich. Das gleiche Programm haben wir auch in der Diözese von Aného durchgeführt.

In der Diözese Aného sind nur 50 neue Begünstigte in diesem Jahr zu unterstützen; diese Begünstigten sind neue Mitglieder der schon in der Diözese bestehende Kolpingsfamilien oder Kolpinggruppen. Die Schulungen fanden von Dienstag, den 07. Juli bis zum Freitag, den 10. Juli statt.

In der Diözese Kara sind auch 50 zu schulen und zu begleiten. Der Projektleiter Alex Mama, fährt heute für eine Woche nach Kara, aber vorher war ich mit ihm in Atkapamé und Aného.

In den ländlichen Gebieten von Lomé sowie in der Diözese, sind 100 Mitglieder zu unterstützen; auch in der Diözese von Kpalimé sind 100 zu unterstützen.

Die Leute, die wir im letzten Jahr geholfen haben können sich jetzt selbstständig ihre benötigten Materialien kaufen, die für den Ackerbau benötigt werden. Sie sind sehr stolz auf sich selbst, auf ihr eigene Leistung. Sie können sich nicht nur das ganze Jahr von ihren Produkten ernähren, sondern auch, von dem Verkauf von ihren Produktausschüsse, ihr Haus auch renovieren und auch für andere Grundbedürfnisse sorgen. Dieser Mann Von Hangouma (Diözese Aného) hat zum Beispiel das Dach seines Hauses komplett geändert; es war vorher aus Stroh, aber jetzt ist es mit Wellblech gedeckt. Die Gruppe von Frauen von Hangoume freuen sich sehr für die gute Entwicklung von ihrem Feld und erwarten gute Maiserträge. Alle haben uns daher mit sehr großer Freude zum Essen eingeladen.

Dorfchef und Mitglied der Kolpinggruppe von Hangoume, Diöcese von Aneho



Einige Frauen der Kolpinggruppe von Hangoume, Diözese von Aneho

Wir planen auch schon nach Kpalimé und auch nach Elavagnon und Afiadegnigba zu reisen.

Die Ansteckungsfälle gehen immer weiter voran mit Offiziell 721 Fälle und 15 Toten.

Die Schulen und Universitäten sind geschlossen, aber Prüfungsschulklasse dürfen ihre jeweiligen Prüfungen machen. Einige Kirchen und Moscheen sind geöffnet, aber nicht alle. Es wird geplant die Uni am 15. Juli zu öffnen.

Das ist wo wir sind.

Ich nutze die Gelegenheit, euch allen vom Herzen für eure jeweiligen Unterstützungen und Begleitung zu danken! Euch allen Gottes reiches Segen !

Euer

Laurent